

Geschäftsbericht 2016





Sehr geehrte Mitglieder

Die rhenusana darf auf ein sehr erfolgreiches Finanzjahr 2016 zurück blicken. Das Grundversicherungsgeschäft wie auch das Zusatzversicherungsgeschäft haben positiv zur Stärkung des Eigenkapitals beigetragen. Mit dieser deutlichen Ergebnisverbesserung konnten die letzten beiden finanziell schwierigen Jahre wieder aufgefangen werden.

Nichts destotrotz musste die rhenusana auch für das Jahr 2016 wieder feststellen, dass der Kostenanstieg im Gesundheitswesen weiter anhält. Jahr um Jahr verteuern sich die medizinischen Leistungen, sei es im ambulanten oder im stationären Bereich, aber auch bei den Medikamenten. So stiegen die Kosten pro Versicherungsnehmer weiter an. Die jährlichen Kostensteigerungen können nur über entsprechende Prämien erhöhungen aufgefangen werden und müssen zum Ausgleich der Rechnung an die Versicherten weitergegeben werden. Letztes Jahr musste auch die rhenusana ihren Mitgliedern eine empfindliche Prämien erhöhung überbinden - eine Massnahme, die uns alles andere als leicht gefallen ist. Unsere Zielsetzungen lauten anders: Wir möchten für unsere Versicherten, die mehrheitlich in unserer Region ansässig sind, attraktive und marktgerechte Prämien anbieten können. Wir haben den Anspruch, ihr Rheintaler Krankenversicherer zu sein.

Das Jahr 2016 war für uns ein Übergangsjahr. Der neue Geschäftsführer Guido Mitterer hat sich rasch und kompetent eingeführt. Er hat zusammen mit der neubesetzten Geschäftsleitung, bestehend aus Esther Meschenmoser, Juan Fernandez und Pascale Blank, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterführung der Krankenkasse geschaffen. Die Geschäftsleitung verfügt über ein leistungsstarkes Team, das Sie in allen Krankenkassenbelangen wirksam unterstützt. Wir möchten Sie ermuntern, uns weiter zu empfehlen.



Der Mitgliederbestand war im Jahr 2016 leicht rückläufig. Dies war in erster Linie eine Folge der Prämienanpassungen 2016. Hinzu gekommen ist aber auch, dass im Übergangsjahr 2016 wegen verschiedener personeller Veränderungen der Mitgliederbetreuung und der Mitgliederwerbung nicht die gewohnte Aufmerksamkeit geschenkt werden konnte. Für das Jahr 2017 hat der Vorstand verschiedene Massnahmen zur Korrektur der Mitgliederentwicklung vorgesehen. Er ist zuversichtlich, dass sich der Mitgliederbestand in den kommenden Jahren wieder zunehmen wird.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen im Jahr 2016. Unter der Führung von Guido Mitterer ist es der Geschäftsleitung der rhenusana gemeinsam mit ihren Teams gelungen, Sie von unseren Leistungen zu überzeugen und uns allen einen starken Jahresabschluss 2016 zu präsentieren. Ihnen, geschätzte Mitglieder, danke ich im Namen des Vorstands und der Geschäftsleitung, dass sie uns ihre Treue halten und weiterhin bei der rhenusana versichert sind.

Der Präsident

Dr. Christof Steger

Bericht des Geschäftsführers

Seit 1. Januar 2016 leite ich die rhenusana – die rheintaler krankenkasse – und darf dabei auf ein motiviertes und gut ausgebildetes Mitarbeiter-team zählen, welches mich im vergangenen Jahr stark unterstützt hat. Das Geschäftsjahr 2016 zeichnet sich durch eine Entspannung bei den Aufwendungen für medizinische Leistungen aus. In der Folge konnten wir unsere Reserven, welche als Schutz für unsere Kunden dienen, massgeblich erhöhen. Grundsätzlich schauen wir auf ein erfolgreiches und erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Diese Freude wird jedoch durch die negative Entwicklung des Versichertenbestandes getrübt. Wie im vergangenen Jahr, kommentiere ich folgend wichtige Schlüsselfaktoren:

Versichertenbestand

Wie in der Einleitung erwähnt, ist dieser Punkt einer der wenigen, welche die Freude am Geschäftsjahr trüben. Leider mussten wir im Geschäftsjahr 2016 wiederum einen Rückgang im Versichertenbestand erfahren. Für die Zukunft müssen wir unsere starken Vorteile wie persönlicher Kontakt, überdurchschnittliche Serviceleistungen und Verbundenheit mit dem Rheintal mit einer markkonformen Prämie kombinieren. Eine Herausforderung, welcher wir uns gerne und mit Optimismus stellen.

Leistungen

Besonders erfreulich ist, dass wir im Bereich der kollektiven Taggeldversicherung (Lohnfortzahlungen infolge von Krankheit und Unfall) den negativen Trend der vergangenen Jahre aufhalten konnten. Gleichzeitig durften wir in der Grundversicherung sowie in den Zusatzversicherungen einen Rückgang der Leistungen feststellen.

Rückstellungen

Dank der geringeren Aufwendungen für medizinische Leistungen konnten wir unsere Reserven massgeblich erhöhen. Dies wird sich ebenfalls in einer höheren Solvenzquote widerspiegeln. Dieser Umstand ist umso erfreulicher, als diese Reserven die Stabilität und Sicherheit der rhenusana für ihre Kunden festigt.

Personal

Besonders zu Beginn des vergangenen Jahres erfuhr unser Mitarbeiterbestand einige Veränderungen. Alexandra Breu (per Ende Januar) sowie Luca Würth und Miriam Vogel (beide per Ende Februar) haben sich entschieden, eine neue berufliche Herausforderung ausserhalb der rhenusana anzutreten. Ladina Bräckle hat ihre kaufmännische Lehre erfolgreich abgeschlossen (Juli) und ist nach dem Lehrabschluss für einen Sprachaufenthalt ins Ausland gereist.



Wir danken diesen ehemaligen Mitarbeitern für ihren Einsatz und wünschen ihnen viel Erfolg und Befriedigung im neuen Arbeitsumfeld.

Auf der anderen Seite durften wir ab Januar 2016 mit Stefan Grabher, IT und ab Februar mit Nicole Köppel, Finanz-/Rechnungswesen, und Janine Lira, Privatkunden, erfahrene und hoch motivierte Kolleginnen und Kollegen begrüssen. Anfangs August hat Leon Hengl seine dreijährige kaufmännische Ausbildung angetreten.

Besonders freue ich mich, wenn ich Jubilare und Beförderungen mitteilen kann. Melanie Brunner feierte im August ihr 15-Jahre Jubiläum. Esra Gürsoy und Andrea Meier durften im Jahre 2016 auf 5 Jahre Zusammenarbeit in der rhenusana anstossen. Mit der neuen Organisation ab Januar 2016 konnten wir erfahrene und bewährte Mitarbeiter befördern. Pascale Blank (Leiterin Leistungen) und Juan Fernandez (Leiter Vertrieb) verstärken seit Januar 2016 die Geschäftsleitung. Andrea Meier ist ebenfalls seit Januar Teamleiter und in dieser Funktion verantwortlich für die Privatkundenberatung im Innendienst

Danke

Ihnen als Kunde danke ich für Ihre Treue und Ihre Unterstützung. Als Versicherter der rhenusana stehen Sie in unserem Mittelpunkt und sind der Inhalt und Sinn unseres beruflichen Handelns.

Ebenso bedanke ich mich beim Arbeiterteam der rhenusana für den täglichen motivierten und professionellen Einsatz im Dienst unserer Versicherten.

Ihr Geschäftsführer

Guido Mitterer

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Bericht des Präsidenten	3
Bericht des Geschäftsführers	4

Jahresrechnung

Bilanz	6
Erfolgsrechnung	7
Geldflussrechnung	8
Eigenkapitalnachweis	9

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze	10
Risikomanagement und interne Kontrolle	13
Segmenterfolgsrechnung für das Jahr 2016	14
Erläuterungen zur Bilanz	15
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	18
Übrige Angaben	21
OKP Versicherte	22

Corporate Governance	23
-----------------------------	----

Bericht der Revisionsstelle	26
------------------------------------	----

Organigramm der Geschäftsstelle	27
--	----

BILANZ

Bilanz per 31.12.2016 resp. 31.12.2015

AKTIVEN	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung CHF
Kapitalanlagen	29'767'191	27'412'396	2'354'795
Immaterielle Anlagen	0	80'100	-80'100
Sachanlagen	72'064	57'753	14'311
Anlagevermögen	29'839'255	27'550'249	2'289'006
Rechnungsabgrenzungen	1'194'067	794'739	399'328
Forderungen	1'160'029	1'299'129	-139'100
Flüssige Mittel	6'266'145	5'093'454	1'172'691
Umlaufvermögen	8'620'241	7'187'322	1'432'919
TOTAL AKTIVEN	38'459'496	34'737'571	3'721'925

PASSIVEN	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung CHF
Gewinnreserven	11'230'410	8'925'107	2'305'303
Eigenkapital	11'230'410	8'925'107	2'305'303
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	12'520'057	11'792'939	727'118
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	2'409'844	2'489'810	-79'966
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	536'000	45'890	490'110
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	2'760'000	2'760'000	0
Verbindlichkeiten	8'686'696	8'298'238	388'458
Rechnungsabgrenzungen	316'489	425'588	-109'098
Verbindlichkeiten	27'229'086	25'812'464	1'416'622
TOTAL PASSIVEN	38'459'496	34'737'571	3'721'925

ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

	2016 CHF	2015 CHF	Veränderung CHF
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	47'238'855	45'942'581	1'296'274
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-41'566'163	-43'141'874	1'575'711
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	-420'034	134'912	-554'946
Risikoausgleich	86'565	-868'151	954'716
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-3'308'136	-3'124'942	-183'194
Übriger betrieblicher Ertrag	70'963	128'788	-57'825
Übriger betrieblicher Aufwand	-32'910	-32'352	-558
Betriebliches Ergebnis	2'069'140	-961'037	3'030'177
Ertrag aus Kapitalanlagen	890'612	1'003'818	-113'206
Aufwand aus Kapitalanlagen	-490'080	-432'071	-58'009
Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	0	0	0
Ergebnis aus Kapitaleinlagen	400'532	571'747	-171'215
Ergebnis vor Steuern	2'469'672	-389'290	2'858'692
Steuern	-164'369	-2'112	-162'257
Jahresergebnis	2'305'303	-391'402	2'696'705

GELDFLUSSRECHNUNG

	2016 CHF	2015 CHF
Jahresergebnis	2'305'303	-391'402
Abschreibungen / Zuschreibungen auf		
• Kapitalanlagen	107'393	-17'660
• Immaterielle Anlagen	75'600	80'088
• Sachanlagen	29'616	26'661
Zunahme / Abnahme von / der		
• Versicherungstech. Rückstellungen für eigene Rechnung	727'118	85'876
• Versicherungstech. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	-79'966	-134'912
• Nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	490'110	3'490
• Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	0	0
Gewinn / Verlust aus Abgängen von		
• Sachanlagen	0	0
Zunahme / Abnahme von		
• Rechnungsabgrenzungen (aktiv)	-399'328	105'998
• Forderungen	139'100	83'169
• Verbindlichkeiten	388'458	-158'368
• Rechnungsabgrenzungen (passiv)	-109'098	-17'573
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	3'674'307	-334'835
Zunahme / Abnahme von		
• Kapitalanlagen	-2'462'188	1'569'284
• Sachanlagen	-34'927	-44'814
• Immaterielle Anlagen	-4'500	-4'500
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2'501'615	1'519'970
Veränderung Flüssige Mittel	1'172'691	1'185'136

EIGENKAPITALNACHWEIS

	Reserven KVG CHF	Reserven VVG CHF	Jahresergebnis CHF	Total
Eigenkapital per 01.01.2014	7'232'080	3'149'667	0	10'381'747
Jahreserfolg	0	0	-1'065'238	-1'065'238
Ergebnisverteilung	-1'068'365	3'127	1'065'238	0
Eigenkapital per 31.12.2014	6'163'715	3'152'794	0	9'316'509
Jahreserfolg	0	0	-391'403	-391'403
Ergebnisverteilung	-466'427	75'026	391'403	0
Eigenkapital per 31.12.2015	5'697'288	3'227'819	0	8'925'107
Jahreserfolg	0	0	2'305'303	2'305'303
Ergebnisverteilung	1'494'064	811'239	-2'305'303	0
Eigenkapital per 31.12.2016	7'191'352	4'039'058	0	11'230'410

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Anwendung erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung per 31. Dezember 2016 im Rahmen der Umsetzung der Vorgaben der Richtlinien des eidgenössischen Departements des Inneren (EDI) zur Rechnungslegung in der sozialen Krankenversicherung und zum neuen aufsichtsrechtlichen Abschluss vom 8. Juli 2011.

Infolge der Darstellung in CHF (ohne Rappen) kann es zu Rundungsdifferenzen von max. CHF 1.00 (im Total) führen.

Ende Geschäftsjahr 2014 führte eine Verzögerung von Leistungsverbuchungen im Bereich Kollektivtaggeld zu unzulässigen Periodenverschiebungen zwischen dem Geschäftsjahr 2014 und 2015 in der Höhe von rund CHF 0.5 Mio. Dieser Fehler ist nach Swiss GAAP FER Rahmenkonzept offenzulegen und die Auswirkung von Fehlern ist im Anhang zu erläutern. Ein Restatement hätte die nachfolgenden Auswirkungen auf die Jahresrechnungen gehabt:

- Effekt auf Bilanz per 31.12.2015: keine Auswirkung
- Effekt auf Bilanz per 31.12.2016: keine Auswirkung
- Effekt auf Erfolgsrechnung 2014: Mehraufwand in der Erfolgsrechnungs-Position „Schaden und Leistungsaufwand für eigene Rechnung“ in der Höhe von CHF 0.5 Mio. / Verminderung des Jahresergebnisses in der Höhe von CHF 0.5 Mio.
- Effekt auf Erfolgsrechnung 2015: Minderaufwand in der Erfolgsrechnungs-Position „Schaden und Leistungsaufwand für eigene Rechnung“ in der Höhe von CHF 0.5 Mio. / Verbesserung des Jahresergebnisses in der Höhe von CHF 0.5 Mio.
- Effekt auf Erfolgsrechnung 2016: keine Auswirkung

1.2 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Passiven nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. Nutzwert herangezogen.

1.4 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zum aktuellen Wert. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt: Durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode.

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

Anleihen

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien, Partizipationskapital, Genussscheine und weitere ähnliche Papiere. Beteiligungen und kollektive Anlagen werden separat ausgewiesen. Die von der rhenusana gehaltenen Anlagen sind in der Regel marktfähig und werden zum Marktpreis bewertet.

Kollektive Anlagen (Fonds)

Die kollektiven Anlagen werden als separate Position geführt. Die Bewertung erfolgt wie bei den Aktien zu aktuellen Werten.

Grundstücke und Gebäude

Die rhenusana besitzt keine eigenen Grundstücke oder Gebäude.

1.5 Immaterielle Anlagen

Diese Position beinhaltet erworbene und selbst erarbeitete Werte ohne physische Existenz. Es handelt sich dabei um EDV-Software sowie Nutzungsrechte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer von Software beträgt 2 bis 5 Jahre.

1.6 Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien und der IT Infrastruktur. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

- Mobilien 5-7 Jahre
- EDV 3 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

1.7 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Forderungen.

1.8 Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

1.9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben aus operativer Geschäftstätigkeit. Sie werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

1.10 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die eigene Rechnung sind unterteilt in das KVG und das VVG. Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretene Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Bearbeitungskosten darstellen. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten mathematisch-statistischen Methoden sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. Angestrebt wird eine möglichst realitätsnahe Schätzung.

Die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen wird in der Regel nach versicherungsmathematischen Berechnungsmethoden vom Aktuar vorgenommen.

- Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Sie umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden.
- Die Altersrückstellungen VVG (Spital-Versicherung, rhenuHOSPITAL, Spitex-, Kur- und Heim-Versicherung) werden jährlich vom verantwortlichen Aktuar berechnet.

1.11 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Die Rückstellungen werden gebildet für Unsicherheiten in der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen (Parameter- und Zufallsrisiko). Die Höhe dieser Rückstellung entspricht dem Durchschnitt der Vorjahresleistungen der letzten Jahre.

Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich das Zusatzversicherungsgeschäft und werden vom verantwortlichen Aktuar jährlich berechnet.

1.12 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen werden für die marktspezifischen Risiken der Kapitalanlagen gebildet oder aufgelöst. Der Vorstand hat den Zielwert nach finanzökonomischer Methode festgelegt und berücksichtigt ein der Anlagestrategie angemessenes Sicherheitsniveau.

Aufgrund der historisch ermittelten Volatilitäten auf den Wertschriften und einem angemessenen Risikozuschlag werden diese Rückstellungen wie folgt gebildet (dies sind Maximalwerte):

	historische Volatilität	Sicherheitszuschlag
• Flüssige Mittel	2 %	1.50
• Obligationen CHF	5 %	1.50
• Obligationen Fremdwährungen	10 %	1.50
• Aktien	30 %	1.50
• Kollektive Anlagen	15 %	1.50

Basis bildet jeweils der Marktwert per 31. Dezember.

1.13 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche, nicht versicherungstechnisch bedingte Rückstellungen aufgeführt. Darunter fallen unter anderem die zu erwartenden Verpflichtungen aus Gerichtsfällen sowie die Rückstellungen für die wahrscheinlichen Verpflichtungen für Überstunden und Feriensaldo. Die Position wird auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

1.14 Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten bzw. Leistungserbringern, Versicherungsorganisationen sowie um vorausbezahlte Prämien. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

1.15 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Verbindlichkeiten.

1.16 Eigenkapital

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren.

1.17 Personalvorsorgeeinrichtung

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall und Invalidität erbringen.

Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt in der Regel durch jährliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt.

Per 31. Dezember 2016 bestehen keine Vorsorgeverpflichtungen.

2. Risikomanagement und interne Kontrolle

Die rhenusana – die rheintaler krankenkasse – ist den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Geschäftsrisiken
- Anlagerisiko
- Geschäftsumfeldrisiken
- Operative Risiken

Die rhenusana verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Vorstand beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der rhenusana führen könnten. Es besteht ein internes Kontrollsystem. Darin sind die für die Grösse der rhenusana notwendigen Aufzeichnungen zum IKS enthalten.

3. Segmenterfolgsrechnung für das Jahr 2016

Die rhenusana betreibt das KVG und das VVG Geschäft.

	2016 KVG CHF	2015 KVG CHF	2016 VVG CHF	2015 VVG CHF
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	29'660'285	29'299'404	17'578'570	16'643'177
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-27'150'618	-27'812'217	-14'415'545	-15'329'656
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	0	0	-420'034	134'912
Risikoausgleich	86'565	-868'151	0	0
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-1'323'254	-1'406'224	-1'984'882	-1'718'718
Übriger betrieblicher Ertrag	68'864	70'401	2'099	58'387
Übriger betrieblicher Aufwand	-16'455	-16'176	-16'455	-16'176
Betriebliches Ergebnis	1'325'388	-732'963	743'754	-230'074
Ertrag aus Kapitalanlagen	358'166	488'178	532'445	515'640
Aufwand aus Kapitalanlagen	-189'490	-221'643	-300'591	-210'428
Ergebnis aus Kapitalanlagen	168'676	266'535	231'855	305'212
Ergebnis vor Steuern	1'494'064	-466'428	975'608	77'138
Steuern	0	0	-164'369	-2'112
Jahresergebnis	1'494'064	-466'428	811'239	75'026

Die Kapitalanlagen sind auf die Segmente (KVG und VVG) aufgeteilt. Entsprechend wurden die einzelnen Kapitalerträge direkt diesen Segmenten zugeordnet. Die Ausscheidung der Kapitalanlagen erfolgte für das VVG primär auf Basis des Gebundenen Vermögens zuzüglich der Mittel aus dem anteiligen Eigenkapital.

Die Aufteilung des Betriebsaufwands für eigene Rechnung wird nach einem vordefinierten Schlüssel vorgenommen. Die Prämien und Leistungen können den Segmenten klar zugeordnet werden.

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Kapitalanlagen

	Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag lauten CHF	Eigenkapitalbeteiligungen CHF	Kollektive Anlagen CHF	Liquide Mittel CHF	Total CHF
Marktwert 31.12.2015	15'938'403	3'483'153	7'912'877	77'963	27'412'396
Zugänge	2'909'258	501'953	1'760'616	1'693'858	6'865'685
Abgänge	-4'435'430	-529	0	0	-4'435'959
Veränderung von Marktwerten	-117'472	-70'847	113'388	0	-74'931
Marktwert 31.12.2016	14'294'759	3'913'730	9'786'881	1'771'821	29'767'191

Die rhenusana verwaltet ihr Vermögen unter den Aspekten der Sicherheit, des marktgerechten Ertrags der Anlagen, der Effizienz und der Sicherstellungen des Bedarfs an Flüssigen Mitteln. Bei den kollektiven Kapitalanlagen handelt es sich ausschliesslich um Fonds, welche von der FINMA zugelassen wurden.

4.2 Sachanlagen

	Mobilier CHF	EDV CHF	Total CHF
Nettobuchwert 31.12.2015	37'859	19'894	57'753
Anschaffungswert 31.12.2015	801'389	99'453	900'841
Zugänge	0	43'927	43'927
Abgänge	-67'609	-42'512	-110'121
Stand 31.12.2016	733'780	100'868	834'648
Kumulierte Wertberichtigung			
Stand 31.12.2015	-763'530	-79'559	-843'089
Planmässige Abschreibungen	-11'514	-18'102	-29'616
Abgänge	67'609	42'512	110'121
Stand 31.12.2016	-707'435	-55'149	-762'584
Nettobuchwert 31.12.2016	26'345	45'719	72'064

Über das gesamte Inventar wird eine Anlagekartei geführt, welche Auskunft über die Anschaffungskosten, die jährlichen und kumulierten Abschreibungen gibt.

4.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Abweichung CHF
Marchzinsen	136'867	138'509	-1'642
Abgrenzung Risikoausgleich	400'000	0	400'000
Übrige Transitorische Aktiven	657'199	656'230	969
Total	1'194'066	794'739	399'327

Marchzinsen auf festverzinslichen Kapitalanlagen werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst. Vom Risikoausgleich wird voraussichtlich eine Zahlung von TCHF 400 erwartet. Bei den transitorischen Aktiven handelt es sich hauptsächlich um zu erwartende IV-Taggelder.

4.4 Forderungen

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Abweichung CHF
Prämien Versicherungsnehmer	1'141'307	1'139'538	1'769
Wertberichtigungen	-100'000	-100'000	0
Versicherungsorganisation	71'764	109'010	-37'247
Staatliche Stellen	46'895	132'811	-85'916
Übrige Forderungen	62	17'769	-17'707
Total	1'160'029	1'299'128	-139'100

Forderungen Prämien der Versicherungsnehmer beinhalten die Differenz zwischen den fakturierten Prämien gegenüber den Zahlungen per Stichtatum 31. Dezember 2016 der Versicherungsnehmer.

Im Posten Versicherungsorganisation sind die Forderungen aus der Rückversicherung enthalten. Die Forderung bei staatlichen Stellen beinhaltet hauptsächlich die Rückforderung aus Verrechnungssteuern.

4.5 Flüssige Mittel

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Abweichung CHF
Kasse	17'098	2'423	14'675
Post Finance	3'572'861	2'594'075	978'786
Bank	2'676'187	2'496'956	179'230
Total	6'266'145	5'093'454	1'172'691

Die flüssigen Mittel enthalten nur liquide Mittel im Zusammenhang mit der Abwicklung des operativen Geschäfts.

4.6 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Wert	Unerledigte Versicherungsfälle			Altersrückstellungen		Überschuss	Total
	Taggeld KVG CHF	OKP KVG CHF	Zusatz VVG CHF	TG KVG CHF	VVG CHF	VVG CHF	CHF
31.12.2015	2'000	4'405'769	3'272'898	6'000	3'806'272	300'000	11'792'939
Bildung	0	0	0	0	1'193'728	0	1'193'728
Auflösung	0	-225'769	-240'841	0	0	0	-466'610
31.12.2016	2'000	4'180'000	3'032'057	6'000	5'000'000	300'000	12'520'057

Unerledigte Versicherungsfälle beinhalten die Abgrenzung der mutmasslichen Vorjahresleistungen. Die notwendige Höhe der Rückstellungen ist bestmöglich zu schätzen (Best Estimate). Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Grundversicherung werden mittels der Chain-Ladder-Verfahren berechnet. Im Zusatzversicherungsgeschäft nach VVG werden die Rückstellungen vom verantwortlichen Aktuar nach versicherungsmathematischen Berechnungsmethoden gemäss Geschäftsplan vorgenommen.

4.7 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Diese Position beinhaltet ausschliesslich das VVG-Geschäft. Die Rückstellungen wurden im Berichtsjahr um TCHF 80 reduziert und betragen TCHF 2'410.

4.8 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Abweichung CHF
Verbindlichkeiten Personalkosten	36'000	45'890	-9'890
Nicht vers.-techn. Rückstellungen VVG	500'000	0	500'000
Total	536'000	45'890	490'110

Dabei handelt es sich um eine Abgrenzung für noch nicht bezogene Ferien und Überzeiten des Personals. Erstmals konnten Sicherheitsrückstellungen, welche nach Rundschreiben 2010/03 der FINMA für Krankenkassen vorgeschrieben sind, gebildet werden.

4.9 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Abweichung CHF
Risikoausgleich	0	300'000	-300'000
Übrige Transitorische Passiven	316'489	125'588	190'901
Total	316'489	425'588	109'099

Für den Risikoausgleich ist keine Abgrenzung zu bilanzieren, da eine Zahlung aus dem Risikoausgleich erwartet wird. Bei den übrigen Transitorischen Passiven handelt es sich um Jahresabgrenzungen (Rechnungsabgrenzungen)

4.10 Verbindlichkeiten

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Abweichung CHF
Leistungserbringer	1'536'936	1'053'472	483'464
Vorausbezahlte Prämien	6'684'223	7'137'010	-452'788
Passive Durchgangskonti	55'143	49'314	5'829
Versicherungsorganisationen	38'822	21'203	17'619
Staatliche Stellen	25'302	25'999	-696
Verpflichtungen aus Prämienkorrektur	-21'197	947	-22'144
Durchlaufkonto Einmalzuschlag	330'717	0	330'717
Übrige Verbindlichkeiten	36'750	10'294	26'456
Total	8'686'696	8'298'239	388'458

Gemäss Verordnung des Bundesrats vom 12. September 2014 müssen die Versicherten für die Rückabwicklung der zu viel bzw. zu wenig bezahlten Prämien in der Zeit vom 1. Januar 1996 bis 31. Dezember 2013 einen Betrag von CHF 33 pro Versicherten beisteuern. Dieser wurde den Versicherten im 2016 in Rechnung gestellt. Massgebend ist dabei der Versichertenbestand per 1. Januar 2016.

Die Position Versicherungsorganisation beinhaltet die Verbindlichkeiten bei der Rückversicherung. Die Rückzahlungen aus den Prämienverbilligungen an die Kantone sind in den Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen enthalten.

5. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

5.1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung

	2016 CHF	2015 CHF	Veränderung CHF
Prämien KVG	30'038'379	29'702'916	335'463
Prämien VVG	17'705'712	16'779'578	926'133
Erlösminderungen	-136'239	-166'074	29'835
Prämienanteile der Rückversicherer	-343'650	-349'206	5'556
Prämienverbilligung und sonstige Beiträge	2'167'470	1'994'902	172'568
Angerechnete und ausbezahlte Beiträge an Versicherte	-2'192'816	-2'019'535	-173'281
Total	47'238'856	45'942'581	1'296'274

Die Versicherungsprämien sind nach dem Prämiensoll erfasst und die Ermittlung erfolgt nach den genehmigten Tarifen. In den Erlösminderungen sind die Debitorenverluste auf Prämien des Versicherungsgeschäfts und die gewährten Rabatte und Skonti enthalten. Die Prämienverbilligung für das betreffende Geschäftsjahr ist vollumfänglich als Ertrag zu erfassen. Die Weitergabe der Prämienverbilligung an die Versicherten erfolgt in Abstimmung mit den von den Kantonen gemeldeten und erhaltenen Beträgen.

5.2 Schadens- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung

	2016 CHF	2015 CHF	Abweichung CHF
Leistungen KVG	-31'670'736	-32'381'422	-710'686
Kostenbeteiligung KVG	4'627'019	4'735'118	108'099
Zusatzversicherungen VVG	-13'546'261	-15'371'556	-1'825'294
Kostenbeteiligung VVG	500	1'500	1'000
Sonstige Leistungen	-320'291	-205'608	114'682
Leistungsanteile der Rückversicherer	70'724	165'770	95'046
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	-727'118	-85'676	641'442
Total	-41'566'163	-43'141'874	1'575'711

Sämtliche Rechnungen sind bis und mit 30. Dezember abgerechnet. Alle vom Rückversicherer geleisteten Zahlungen für ausgerichtete Leistungen sind als Aufwandsminderung erfasst.

In der Berichtsperiode wurden die technischen Rückstellungen entsprechend den Berechnungen des verantwortlichen Aktuars angepasst.

5.3 Risikoausgleich

Der Risikoausgleich berechnet sich jeweils mit den aktuellen Versichertenmonaten und den zuletzt gültigen Sätzen der Gemeinsamen Einrichtung KVG. Die Differenz zum berechneten Betrag und den Akontozahlungen, wird jeweils in den Rechnungsabgrenzungen (aktiv oder passiv) berücksichtigt.

5.4 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

	2016 CHF	2015 CHF	Abweichung CHF
Personalaufwand	-1'818'512	-1'872'292	53'779
Raumaufwand	-84'951	-70'788	-14'164
Unterhalt, Reparatur	-8'622	-10'991	2'369
EDV-Kosten	-479'658	-418'620	-61'038
Versicherungsprämien	-9'981	-9'156	-825
Verbandsbeiträge	-82'404	-91'675	9'271
Verwaltungsaufwand	-508'135	-411'265	-96'870
Werbeaufwand	-281'587	-221'552	-60'034
Verwaltungsentschädigungen	70'930	88'145	-17'215
Abschreibungen	-105'216	-106'748	1'532
Total	-3'308'136	-3'124'942	-183'194

Der Betriebsaufwand für eigene Rechnung umfasst den Aufwand zur Durchführung des Krankenversicherungsgeschäfts. In der Position Verwaltungskosten sind unter anderem die Honorare für die Revision, die aktuariellen Aufwendungen und die Rechtsberatung von CHF 223'823 (Vorjahr CHF 151'180) enthalten. Diese Honorare umfassen die Prüfung der Jahresrechnung sowie die regulatorischen Prüfungen für das BAG und die FINMA. Sofern die Kosten nicht eindeutig auf ein Segment zugewiesen werden können, sind sie nach einem plausiblen Schlüssel aufgeteilt.

5.5 Übriger Betrieblicher Ertrag und Aufwand

Übriger betrieblicher Ertrag	2016 CHF	2015 CHF	Abweichung CHF
Zinsertrag Flüssige Mittel	2'669	416	2'253
Zinsen aus Forderungen	17'227	15'353	1'875
Differenz VOC	5'974	5'663	311
Überschussbeteiligungen	45'093	107'357	-62'264
Total	70'963	128'788	-57'825

Übriger betrieblicher Aufwand	2016 CHF	2015 CHF	Abweichung CHF
Bankspesen	-32'910	-32'352	-558
Total	-32'910	-32'352	-558

Diese Positionen enthalten die Zinserträge und Spesen aus dem operativen Geschäft (Post, Bank), die Differenz aus der Umweltabgabe (VOC) sowie die Überschussbeteiligungen aus vermittelten Versicherungen.

5.6 Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2016 CHF	2015 CHF	Abweichung CHF
Zinsen Obligationen	272'121	335'244	-63'123
Dividenden Aktien und ähnliche	167'459	136'463	30'996
Zinsen Kollektive Kapitalanlagen	106'714	118'777	-12'063
Zinsen liquide Mittel	5'598	3'824	1'774
Realisierte Kursgewinne	1'709	420	1'289
Nicht realisierte Kursgewinne	337'010	409'089	-72'079
Kapitalertrag	890'611	1'003'818	-113'206
Bankspesen + Depotgebühren	-43'968	-40'222	-3'746
Realisierte Kursverluste	-34'172	-67'735	33'563
Nicht realisierte Kursverluste	-411'940	-324'114	-87'826
Kapitalaufwand	-490'080	-432'071	-58'009
Veränderung Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	0	0	0
Total Erfolg aus Kapitalanlagen	400'531	571'747	-171'216

Gemäss Rechnungslegungsvorschrift müssen die realisierten und nicht realisierten Kursgewinne bzw. Kursverluste offen gelegt werden. Der Swiss Market Index (SMI) verliert im 12-Monats-Vergleich knapp 6,4 Prozent. Seit 2011 hat der Schweizer Leitindex kein ähnlich schlechtes Jahr mehr erlebt.

6. Übrige Angaben

6.1 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten und Mietverbindlichkeiten

Verpfändete Aktiven

Es bestehen wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Keine.

Mietverbindlichkeiten

Der im Jahre 2008 abgeschlossene Mietvertrag für die Geschäftsräume an der Heinrich-Wild-Strasse 210 in Heerbrugg läuft noch bis 31.12.2020. Daraus ergeben sich Mietverpflichtungen in der Höhe von CHF 220'800.

Der im Jahre 2012 für 3 Jahre abgeschlossene Mietvertrag für die Geschäftsräume an der Buckstrasse 2 in Oberriet ist per 31.12.2016 abgelaufen und wird stillschweigend jährlich für ein Jahr erneuert. Daher entsteht hier keine Mietverpflichtung mehr.

6.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Keine.

6.3 Eventualforderungen / - verbindlichkeiten

Es sind keine Eventualforderungen oder -Verbindlichkeiten bekannt.

6.4 Honorar der Revisionsstelle

Revisionsdienstleistungen: CHF 58'082.55

Übrige Dienstleistungen: Keine

6.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden Jahresrechnung 25. April 2017 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung als Ganzes haben könnten.

6.6 Ausblick

Die Situation in der Krankenversicherungs-Branche wird anspruchsvoll bleiben. Die größte Herausforderung der gesetzlichen Krankenversicherung ist die Kostensteigerung im Gesundheitswesen. Die Kostensteigerung ist einerseits durch den medizinisch-technischen Wandel und andererseits durch den demographischen Wandel bedingt.

Der medizinisch-technischen Wandel sagt aus, dass durch die hauptsächlich entwickelten Produktinnovationen die Lebenserwartung erhöht wird, dadurch aber auch die Zahl der Menschen steigt, die das Gesundheitswesen beanspruchen. Daraus resultiert, dass weitere medizinisch-technische Innovationen benötigt werden. Der demographische Wandel bewirkt, dass immer mehr Menschen immer älter werden. Somit gibt es eine höhere Anzahl an älteren Menschen, die verstärkt medizinische Leistungen und vor allem pflegerische Leistungen in Anspruch nehmen.

Für das laufende Geschäftsjahr wird die rhenusana bestrebt sein, ungeachtet der herausfordernden Rahmenbedingungen, wiederum ein gutes Gesamtergebnis zu erzielen.

Der Vorstand, die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter sind überzeugt, für die bevorstehenden Chancen und Herausforderungen sehr gut gerüstet zu sein.

7. OKP VERSICHERTE

7.1 Obligatorische Krankenpflege

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Ordentliche Franchise	1'482	1'623	-141
Wählbare Franchise	627	700	-73
Total	2'109	2'323	-214

7.2 Andere Versicherungsformen (Hausarzt, sanmed24)

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Wählbare Franchise	7'326	7'523	-197
Total	7'326	7'523	-197

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Kinder	1'660	1'774	-114
Frauen	3'788	3'931	-143
Männer	3'987	4'141	-154
Total	9'435	9'846	-411

CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmensstruktur und Zweck

Die rhenusana ist ein nach dem schweizerischen Recht (ZGB) organisierter Verein von unbestimmter Dauer mit Sitz in Heerbrugg (Balgach). Der Verein ist im Jahr 1996 als Folgeeinrichtung der innerbetrieblichen Krankenkasse der Leica (ex Wild) gegründet worden. Die Krankenkasse hat ihren Betrieb im Jahr 1944 aufgenommen.

Mitglieder sind alle Versicherungsnehmer, die vor dem 01.01.2008 versichert waren. Seither wird ein Versicherungsnehmer nur noch Mitglied, wenn er beim Versicherungsabschluss die Mitgliedschaft beantragt.

Vorstand

Der Vorstand ist zuständig für alle Angelegenheiten, die nicht durch Gesetz oder Statuten der Generalversammlung zugewiesen werden. Dem Vorstand obliegen insbesondere die Festlegung der Geschäftspolitik und die strategische Leitung des Vereins. Er hat im Jahr 2016 an 11 Sitzungen getagt. Weiter hatte der Gesamtvorstand einen halben Tag Weiterbildung.

Die Mitglieder des Vorstands werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Ausser dem Präsidenten, der von der Generalversammlung gewählt wird, konstituiert sich der Vorstand selber. Der Vorstand besteht per Ende 2016 aus 7 Mitgliedern.

Dr. Christof Steger, Altstätten	Präsident	Rechtsanwalt	seit 2006 bis 2020
Christof Schmid, Balgach	Vizepräsident	dipl. Wirtschaftsingenieur	seit 2006 bis 2020
Marlen Hasler, Widnau	Aktuarin	Kantonsrätin, Gemeinderätin	seit 2006 bis 2020
Erika Bünzli, Berneck	Beisitzerin	Personalleiterin	seit 2008 bis 2020
Roman Jösler, Balgach	Beisitzer	Personalleiter	seit 1998 bis 2020
Markus Kolb, Widnau	Beisitzer	dipl. Buchhalter/Controller	seit 2008 bis 2020
Arthur Philipp, Rorschacherberg	Beisitzer	VRP APM Technica	seit 1992 bis 2020

Der Vorstand besteht ausschliesslich aus Mitgliedern, die keine operative Führungsfunktion innerhalb des Vereins wahrnehmen oder eine solche während der vergangenen Jahre innegehabt hatten. Die Mitglieder des Vorstands stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit dem Verein, die sie in ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied beeinflusst hätten. Dem Vorstand gehören keine Mitglieder der Geschäftsleitung an.

Entschädigungen

a) Vorstand

Die Entschädigungen sind in einem Reglement umschrieben, werden vom Vorstand regelmässig überprüft und für die folgende Amtsperiode festgelegt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden den aktuell gewählten sieben Mitgliedern insgesamt CHF 70'568 (brutto) an Entschädigung ausgerichtet. Die höchste Entschädigung betrug CHF 32'410 (brutto).

b) Geschäftsleitung

Die Entschädigungen der Geschäftsleitung setzen sich zusammen aus einem Grundsalar sowie einem Krankenkassen-Prämienrabatt. Die gesamte Entschädigung der vier Geschäftsleitungsmitglieder belief sich auf CHF 492'834 (brutto). Die höchste Entschädigung betrug CHF 154'018. Die Vorsorgebeiträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung beliefen sich auf CHF 43'147. Für die Geschäftsleitungsmitglieder werden keine Sitzungsgelder bezahlt.

Organisation

Der Vorstand führt seine Geschäfte auf der Grundlage des Geschäfts- und Organisationsreglements. Er hat Aufgaben an den Kontrollausschuss, der vom Vizepräsidenten, Christof Schmid, geleitet wird, und an den Strategieausschuss, der vom Präsidenten, Dr. Christof Steger, geleitet wird, delegiert. Der Vorstand hat die operative Geschäftsführung dem Geschäftsführer, Guido Mitterer und der Leiterin Finanz- & Rechnungswesen, Esther Meschenmoser, als Stellvertreterin übertragen.

Dem Kontrollausschuss gehören an: Christof Schmid (Vorsitz), Marlen Hasler (Mitglied) und Markus Kolb (Mitglied). Dem Kontrollausschuss obliegt insbesondere die Vorbereitung der Grundsätze für die jährliche Prämienfestlegung, die Überprüfung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse sowie die Prüfung der Ergebnisse der Revisionsstelle und Überprüfung der Entschädigung der Revisionsstelle und des Vorstands. Der Kontrollausschuss hat im Jahr 2016 4 Sitzungen abgehalten.

Mitglieder des Strategieausschusses sind: Dr. Christof Steger (Vorsitz), Erika Bünzli (Mitglied), Roman Jösler (Mitglied) und Arthur Philipp (Mitglied). Die Aufgaben des Strategieausschusses umfassen die periodische Überprüfung der Strategie sowie deren Umsetzung und die Vorbereitung der Jahreszielsetzungen. Der Strategieausschuss hat im Jahr 2016 2 Sitzungen abgehalten.

An den Sitzungen des Vorstands und der Ausschüsse nimmt der Geschäftsführer teil. Er hat beratende Stimme. Esther Meschenmoser führt das Protokoll. Zu diesen Sitzungen können fallweise weitere Personen beigezogen werden.

RM (Risikomanagement) / IKS (internes Kontrollsystem)

Der Vorstand hat periodisch Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Entschädigungen

Die Ausgestaltung und Festsetzung der Entschädigungen für die Mitglieder des Vorstandes fällt auf Antrag des Kontrollausschusses in den Zuständigkeitsbereich des Vorstands. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung legt der Vorstand fest.

Die Mitglieder des Vorstandes kommen in den Genuss der Personalkonditionen. Das Entschädigungskonzept sieht ein Grundhonorar sowie Zulagen für besondere Funktionen vor. Zusätzlich werden Sitzungsgelder und Zeitentschädigungen für besondere Aufgaben ausgerichtet.

Partner

Die Krankenkasse ist Mitglied des RVK, dem Verband der kleinen und mittleren Krankenversicherer. Über den RVK werden folgende Leistungen eingekauft: Rückversicherungen, Auslandfallabwicklung (Medgate), Case Management, Versicherungsangebote, Aus- und Weiterbildung sowie Kundenzeitschrift. Der Rechtsdienst wird durch Urs Korner und das Regresswesen über das Schadenzentrum in Zürich eingekauft. Als verantwortlicher Aktuar ist Even Meier bestellt worden.

Mit der BBT-Software besteht ein Zusammenarbeitsvertrag über die Bereitstellung und den Unterhalt der Informatik-Software.

Vertrauensarzt ist Dr. med. Remi Meier, 9435 Heerbrugg. Weitere Vertrauensärzte und Vertrauenszahnärzte sind im MedCasePool RVK zusammengeschlossen, auf die rhenusana Zugriff hat.

rhenusana arbeitet eng mit santésuisse zusammen. santésuisse ist der Branchenverband der schweizerischen Krankenversicherer im Bereich der sozialen Krankenversicherung und fördert in Politik und Öffentlichkeit das Verständnis für die Krankenversicherung, deren Erfolge und Risiken sowie die Tätigkeiten und Ergebnisse der Branche. Die tarifsuisse gehört der santésuisse an. Diese verhandelt die Tarife und Preise mit den Leistungserbringern.

Aufsicht

Die Geschäftstätigkeit der Krankenkasse untersteht der staatlichen Aufsicht. Die Tätigkeit nach dem KVG steht unter der Aufsicht des BAG; diejenige nach dem VVG steht unter der Aufsicht der FINMA. Die Prämien für Versicherungsprodukte nach dem KVG müssen vom BAG, die Produkte nach VVG von der FINMA, genehmigt werden.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle amtiert die Ferax Treuhand AG. Die Ferax Treuhand AG ist ein vom BAG und der FINMA anerkannter Rechnungsprüfer.

An der Besprechung des Zwischenabschlusses und an der Abschlussbesprechung für das Rechnungsjahr 2016 hat sich der Vorstand mit der Rechtmässigkeit und Vollständigkeit der Rechnungsführung und der Einhaltung der gesetzlichen und statutarischen Vorgaben auseinandergesetzt.

Informationspolitik

Die Krankenkasse informiert ihre Mitglieder halbjährlich in ihrer Kundenzeitschrift „SICHER“. Fallweise werden die Kunden mit Brief oder über das Internet orientiert. Über die Jahresrechnung werden die Mitglieder mit der Einladung zur Generalversammlung bzw. mit der Kundenzeitschrift „SICHER“ informiert. Im Frühjahr erfolgt jeweils eine Medienorientierung über das vergangene Geschäftsjahr.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung der
rhenusana, Heerbrugg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 6 bis 22 dargestellte Jahresrechnung der rhenusana bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 25. April 2017

Ferax Treuhand AG



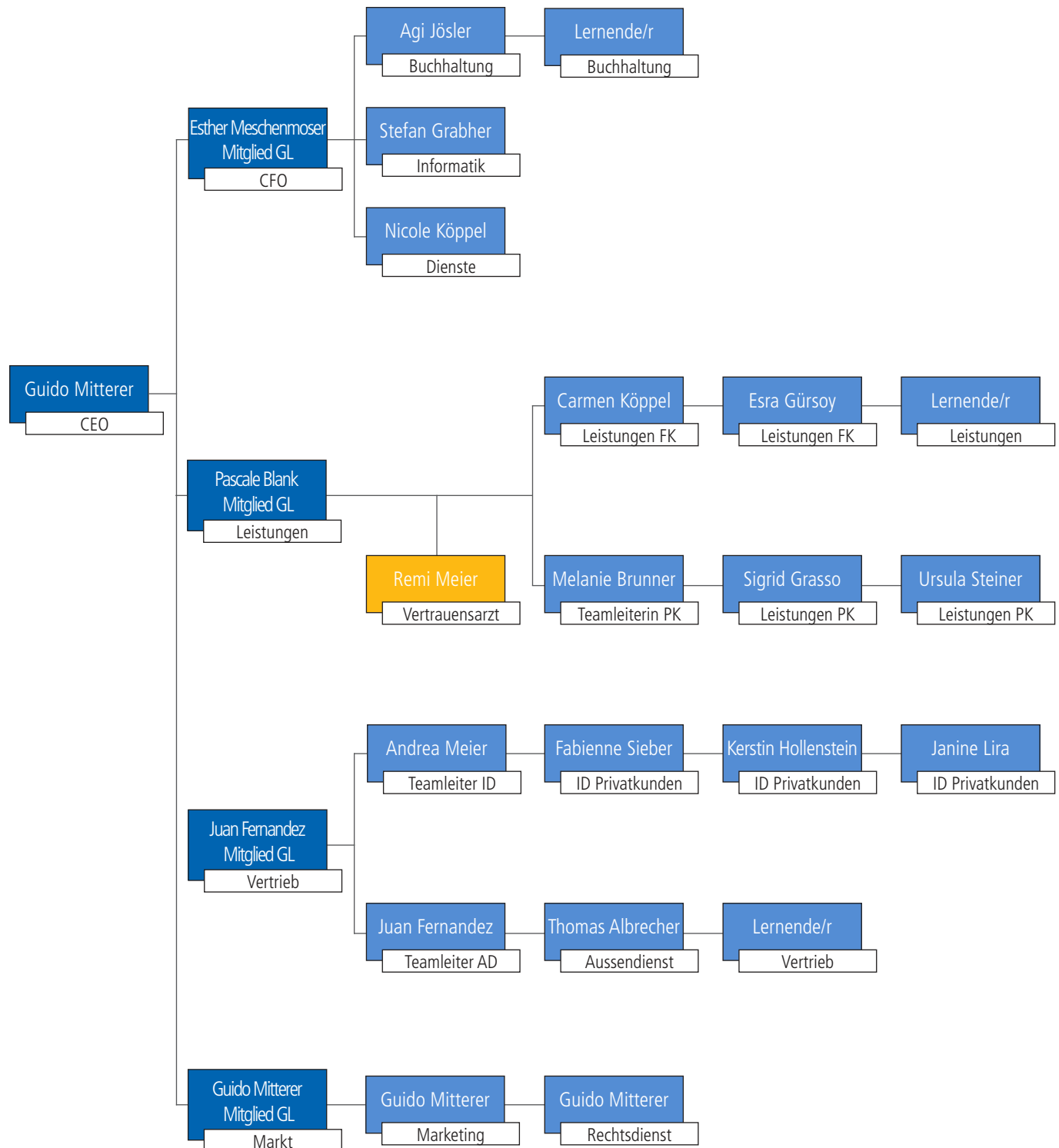
Emil Walt
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Michael Eichenberger
Zugelassener
Revisor

Organigramm der Geschäftsstelle

per 1. Januar 2017



**rhenusana –
die rheintaler krankenkasse**

Heinrich-Wild-Strasse 210
9435 Heerbrugg
Telefon 071 727 88 00
Telefax 071 727 88 99

info@rhenusana.ch
www.rhenusana.ch

